

ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ ПО **НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**
МУНИЦИПАЛЬНЫЙ ЭТАП
2025/2026 учебный год
ПИСЬМЕННЫЙ ТУР
9-11 класс

Уважаемый участник олимпиады!

Вам предстоит выполнить задания письменного тура:

1) лексико-грамматический тест, Лингвострановедение, тест по аудированию, тест по чтению;

2) творческое задание «письмо».

Время выполнения заданий письменного тура – **180 минут**. Выполнение заданий письменного тура целесообразно организовать следующим образом:

- внимательно прослушайте инструктаж члена жюри;
- ознакомьтесь с бланком ответа;
- не спеша, внимательно прочитайте задание и определите наиболее верный и полный ответ;
- отвечая на вопрос теста, обдумайте и сформулируйте конкретный ответ только на поставленный вопрос;
- впишите правильный ответ в бланк ответа, указав букву / цифру или слово в правильной форме;
- если Вы допустили ошибку, то ее можно исправить простым зачеркиванием «/», указав рядом правильный ответ;
- особое внимание обратите на творческое задание, в выполнении которого требуется выразить Ваше мнение. Внимательно и вдумчиво прочитайте заданный текст, обратите внимание на его композиционное, логическое и тематическое построение;
- после выполнения каждого теста и творческого задания удостоверьтесь в правильности выбранных Вами ответов; исправьте обнаруженные при Вашей самостоятельной проверке тестов и творческого задания ошибки.

Предупреждаем Вас, что:

- при оценке тестовых заданий, где необходимо определить один правильный ответ, 0 баллов выставляется за неверный ответ и в случае, если участником отмечены несколько ответов (в том числе правильный), или все ответы;
- при оценке тестовых заданий, где необходимо определить все правильные ответы, 0 баллов выставляется, если участником отмечены неверные ответы, большее количество ответов, чем предусмотрено в задании (в том числе правильные ответы) или все ответы. Максимальная оценка баллов за тестовые задания – 75 баллов

Максимальная оценка за творческое задание – 20 баллов

Максимальная оценка всех заданий письменного тура – 95 баллов.

Желаем удачи!

Hören Sie das Interview mit Herrn Professor Pipenbrink über das Nutzen von Wasser. Sie hören den Text zweimal.

Teil 1.

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1–10. Dafür haben Sie 1.5 Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1–10 an: Richtig – A, Falsch – B, in der Sendung nicht vorgekommen – C

1. Man sollte täglich mindestens 1,5 Liter Wasser trinken.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

2. Bei körperlicher oder geistigen Tätigkeit muss man mehr als 3 Liter pro Tag trinken.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

3. Beim Flüssigkeitsmangel gibt es auch bestimmte körperliche Probleme.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

4. Flüssigkeitsmangel kann zu Problemen im Alltag führen.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

5. Auch wenn man nicht viel Wasser trinkt, kann man schwere Aufgaben lösen.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

6. Studierende machten ein Experiment mit Medizinern.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

7. Das war das einzige Experiment von Professor Pipenbrink.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

8. In einer Vorlesung durften nur 50% der Testpersonen trinken.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

9. Alle Testpersonen waren nach der Vorlesung sehr müde.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

10. Der Intelligenzquotient wird durch Flüssigkeitsmangel negativ beeinflusst.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Teil 2.

Lesen Sie nun die Aufgaben 11–15. Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 11–15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt der Sendung entspricht!

11. Herr Professor Pipenbrink meint unter Flüssigkeit ...

- A. alle Getränke.
- B. nur Trink- und Mineralwasser.
- C. nicht nur Getränke, sondern auch Suppen.

12. Herr Professor testete ...

- A. 1988.
- B. in den USA.
- C. an seiner Universität.

13. Trinkt man genug, ...

- A. wird man beim Lernen nicht so gestresst.
- B. lacht man öfter.
- C. kommuniziert man besser.

14. Die Menschen trinken oft zu wenig, weil ...

- A. sie es für unwichtig halten.
- B. sie im Alltag nicht ihr Durstgefühl verspüren.
- C. sie keinen Flüssigkeitsmangel haben.

15. Herr Professor Pipenbrink empfiehlt, ...

- A. schon morgens den Tag mit Wassertrinken zu beginnen.
- B. alle zwei Stunden eine kleine Flasche Wasser zu trinken.
- C. jede Stunde eine Pause zum Wassertrinken einzulegen.

11	12	13	14	15

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1–15) auf das Antwortblatt.

Ende Hörverstehen

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Teil 1.

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben. Tragen Sie A (Richtig), B (Falsch) oder C (steht nicht im Text) in die Tabelle ein.

Geheimnisse der Ahnenforschung

Die Erstellung eines Stammbaumes ist nicht nur ein faszinierender Prozess, sondern auch eine Möglichkeit, die Geheimnisse der Vergangenheit zu entdecken, mehr über die eigenen Vorfahren zu erfahren und eine tiefe Verbindung zur Geschichte zu spüren.

Bevor man mit Recherche beginnt, so raten die Experten, sollte man sich zuerst ein klares Ziel setzen. Man muss also entscheiden, ob man die gesamte Familiengeschichte erkunden oder sich auf einen bestimmten Namen konzentrieren will.

Zu Beginn der Erstellung eines Stammbaums sollte man Daten aus allen verfügbaren Familienzweigen sammeln, ohne alles gleich zu analysieren. Sonst läuft man Gefahr, sich in der Fülle von Informationen zu verlieren. Es ist ratsam, sich zunächst auf einen einzelnen Zweig der Familie zu konzentrieren.

Der erste Schritt besteht darin, Primärdaten zu sammeln. Es ist wichtig, alles, was bereits bekannt ist, zu prüfen, und sich an Familienarchive zu wenden. Dabei handelt es sich nicht nur um Dokumente, die zu Hause aufbewahrt werden, sondern auch um solche, die bei Verwandten wie Großeltern, Onkeln, Tanten oder Cousins und Cousinen zu finden sind. Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden sowie alte Fotografien und Briefe können wertvolle Quellen sein. Beim Sammeln der Daten sollte man vollständige Namen, Geburts- und Sterbedaten sowie die Geburtsorte notieren. Falls einige Informationen unbekannt sind, sollten diese Lücken mit Fragezeichen versehen werden, um zu erkennen, wo noch nach Antworten gesucht werden sollte.

Neben den Dokumentationen sind Erzählungen von Verwandten ebenfalls von großer Bedeutung. Es lohnt sich, deren Erinnerungen auf einem Aufnahmegerät festzuhalten und gezielte Fragen zu den noch offenen Lücken zu erstellen. Oft hat ein Familienmitglied bereits versucht, einen Stammbaum zu erstellen, oder weiß, wo fehlende Informationen zu finden seien.

Sobald die ersten Informationen gesammelt sind, kann man den Stammbaum erstellen. Der Einstieg erfolgt mit der eigenen Person, wobei die Linien von Vater und Mutter getrennt gezeichnet werden, um Verwirrungen zu vermeiden. Dies lässt sich sowohl manuell als auch mit speziellen Programmen oder Online-Diensten wie Lebensbaum durchzuführen. Solche Tools sind hilfreich bei der visuellen Darstellung des Baums wie auch gestatten, neue Verwandte zu entdecken.

Der nächste Schritt wäre die Arbeit mit Archiven, wo in der Regel die entscheidenden Dokumente aufbewahrt werden, um die gesammelten Daten zu ergänzen oder zu überprüfen. Bis zum Jahr 1917 gelten die Kirchenbücher als die wichtigsten Quellen für Ahnenforschung mit ihren Aufzeichnungen über Geburten, Heiraten und Todesfälle. Nach der Revolution wurde diese Aufgabe an die Standesämter übertragen. Ein weiteres wertvolles Quellenmaterial sind die „Revisionstabellen“ und Volkszählungen. Die erste allgemeine Volkszählung im Russischen Reich fand 1897 statt. Die Zählung wurde während der Revisionen durchgeführt, bei denen die Zusammensetzung der Familien und die Registrierung ihrer Wohnorte erfasst wurden. Zusätzlich können auch andere Quellen hilfreich sein, wie beispielsweise die Personenakte von Studenten oder Angestellten oder Dokumente zu den Berufen und dem Wohnort der Vorfahren.

Dank moderner Technologie ist die Ahnenforschung heute zugänglicher als je zuvor. Viele Daten sind mittlerweile im Internet verfügbar. Die Ahnenforschung erfordert jedoch viel Sorgfalt. Häufig machen die Einsteiger Fehler, indem sie Schlussfolgerungen ohne dokumentarische Bestätigung ziehen. Man sollte auch den Fehler meiden, mit der Forschung im letzten Jahrhundert zu beginnen und die Generationen davor zu überspringen.

Manchmal gibt es Lücken in der Familiengeschichte, sei es aufgrund verlorener Dokumente oder anderer Umstände. Wenn ein Zweig der Familie unzugänglich erscheint, ist es besser, sich auf eine andere Linie zu konzentrieren oder zu akzeptieren, dass einige Teile unbekannt bleiben.

Die Erstellung eines Stammbaums ist nicht nur eine Forschungstätigkeit, sondern auch eine Möglichkeit, die Geschichte der eigenen Familie näher kennenzulernen. Jedes gefundene Dokument ist ein Puzzleteil, das das Bild der Vergangenheit vervollständigt und die Verbindung zwischen den Generationen stärkt. Schritt für Schritt baut man einen Stammbaum auf, der zu einem wertvollen Erbe für kommende Generationen wird.

Nach: Poster / Erik Kahm // Jugendmagazin in deutscher Sprache WarumDarum 02 / 2024, S.12-13.

1. Um mit einem Stammbaum zu beginnen, muss man unbedingt eine Familienlinie wählen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Zuerst ist es wichtig, alles Mögliche über die Familie zu finden.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

3. Es ist immer kompliziert, für die Analyse einen Familienzweig auszusuchen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

4. Familienarchive sind wichtige Quellen der Informationen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

5. Wenn etwas zuerst unbekannt bleibt, findet man später doch unbedingt alle Antworten.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

6. Die Erinnerungen von Verwandten sind nicht immer wahrheitsgetreu.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

7. Es lohnt sich nicht, einen Stammbaum manuell zu erstellen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

8. Ein Stammbaum ist durch Tools visuell klarzumachen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

9. Seit 1917 gibt es keine Kirchenbücher mehr.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

10. Man kann Informationen in speziellen Archiven des Innenministeriums oder in den regionalen Archiven finden.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

11. Man kann Fehler machen, wenn man nicht sorgfältig ist.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

12. Der Aufbau eines Stammbaums hat keinen besonderen Wert für die Generationen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11	12

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Teil 2.

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. 2 Fortsetzungen passen nicht. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Die Brüder Grimm

- (0) Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm haben als erste begonnen, ...
(13) Sie wollten den gesamten Wortbestand der deutschen Sprache seit Mitte des 15. Jahrhunderts bis in ihre Gegenwart ...
(14) Sie konnten nicht ahnen, ...
(15) Als die Grimms 1838 mit der Arbeit begannen, dachten sie, ...
(16) Beim Tod von Jacob Grimm im Jahr 1863 waren aber erst die Einträge der Buchstaben A, B und F erfasst, ...
(17) Nach ihrem Tod haben andere Wissenschaftler ...
(18) Endgültig fertig geworden ist das Wörterbuch, ...
(19) Heute ist das Wörterbuch eine unerschöpfliche Quelle zum Wortgebrauch im Deutschen und ...
(20) Hatten die Grimms noch mit sechs bis sieben Bänden geplant, ...

Fortsetzungen:

- A) ... ihnen würden wenige Jahre zur Fertigstellung ausreichen.
B) ... die Arbeit an dem Wörterbuch fortgesetzt.
C) ... mit literarischen Belegen und Quellen in einem Wörterbuch erfassen.
D) ... mit dem die Grimms eine gewaltige Aufgabe angefasst haben, erst im Jahr 2016.
E) ... sein vier Jahre früher verstorbener Bruder hatte den Buchstaben D bearbeitet.
F) ... nicht nur Märchen, sondern auch Sagen aufzuschreiben.
G) ... so umfasst das Werk heute 33 Bände.
H) ... gilt als das umfangreichste Wörterbuch der deutschen Sprache mit ungefähr 330 000 Einträgen.
I) ... die in den nächsten Jahren veröffentlicht waren.
J) ... ein Wörterbuch der deutschen Sprache zu erstellen, kurz „der Grimm“ genannt.
K) ... welche riesige Arbeit das werden sollte.

Nach: Wissenswertes / Wilhelm Kropp // Kinderzeitschrift Schrumdirum 11/2024. S. 20–21.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
J								

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Teil 1.

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, in welche Lücken (1–10) folgende Wörter hineinpassen. Passen Sie auf: 10 Wörter bleiben übrig.

Blick über den Tellerrand

Guckt man in die Schränke von Küchen auf der ganzen Welt, so findet man vor ___1___ eine Sache fast immer: Teller. Natürlich gibt es Tellerarten wie Sand am Meer. Doch eine Sache haben sie dann doch fast alle gemeinsam. Sie sind rund – ob in einem schicken Restaurant oder in einer kleinen Wohnung. Nur vereinzelt versucht man ein besonders einfallsreicher Geschirr-Designer, eckige Teller ___2___ zu machen. Aber in jeden Küchenschrank hat es diese Idee noch nicht geschafft. Warum nicht?

Der Grund dafür ___3___ weit in der Vergangenheit. Früher hatten die Menschen keine Teller. Sie sammelten Wurzeln und Beeren und benutzten dafür Körbe. Diese wurden geflochten, und zwar so, ___4___ dabei immer eine runde Form entstand. Die Flecht-Technik gilt als eine der ersten Formen von Handwerk in der Menschheitsgeschichte. Irgendwann wollten die Menschen stabilere Körbe haben. Sie bestrichen ihre Körbe mit Lehm und machten dadurch eine nützliche ___5___! Beim Erhitzen wird Lehm fest. Wahrscheinlich fiel irgendwann ein Lehmkorb ins Feuer und schon war die Kunst des Töpfern ___6___. Die ersten getöpferen „Schüsseln“ sahen denen von heute vermutlich schon erstaunlich ähnlich.

Natürlich ___7___ sich Teller und Schüsseln dann trotzdem über die vielen Jahrtausende weiter. 5 000 vor Christus entstand die erste Töpferscheibe im heutigen Asien und verbesserte die Herstellung von Geschirr. Natürlich blieben die Teller rund. Versuch mal, auf einer Scheibe, die sich ___8___ Kreis dreht, eine eckige Form zu töpfen – das ist genauso schwierig, wie einen eckigen Schneeball zu formen! Die Töpferscheibe setzte sich schnell in der Welt durch und machte den Teller endgültig ___9___ einer runden Sache.

Runde Teller werden wohl nicht so schnell aus der Mode kommen. Wer aber etwas ___10___ möchte, kann zu den eckigen Tellern greifen.

Nach: Wissenswertes / Adele Rutzmann // Kinderzeitschrift Schrumdirum 1/2025. S. 4–5.

	Nummer der Lücke		Nummer der Lücke
Entdeckung		dass	
am		als	
legte		Erfindung	
geworden		bekanntesten	
allen		im	
entwickelten		vielen	
nach		beliebter	
liegt		wechselte	
wenn		Abwechslung	
zu		erfunden	

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Teil 2.

Lesen Sie den Text. Setzen Sie in die Lücken A–J je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

Straßenkünstler

In vielen Städten und Ländern gibt es in den Sommermonaten Straßentheater ____A____ wie man heute sagt „Straßenkunst“. Diese Kunstform ist uralte. Schon in der Antike soll es sie gegeben haben.

Sicher aber ____B____, dass im Mittelalter die Illusionistentruppen übers Land zogen und die Menschen ____C____ ihren Zauberkünsten und akrobatischen Darbietungen unterhielten. Zauberer, Jongleure, Akrobaten, Wunderdoktoren und andere umherfahrende Künstler lebten ____D____ auch Theaterleute unter harten Bedingungen. Sie lebten am Rande der Gesellschaft, meist in ärmlichen Verhältnissen. Man glaubte, dass sie sittenlos lebten. Das Theaterspielen war sogar durch die katholische Kirche lange ____E____ verboten, ____F____ nichtchristliche Inhalte vorgeführt wurden. Das änderte ____G____ im Zeitalter der Aufklärung. Die Theatergruppen spielten bald in festen Häusern. Aber die Tradition des Straßentheaters ging nicht ____H____. Kurz nach der Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert wurde diese Theaterform ____I____ aktuell und erlebte in den Folgejahren eine Blüte. Inzwischen ist die Straßenkunst ein fester Bestandteil des kulturellen ____J____ vieler Städte und Festivals.

Nach: Geschichtliches / Wilhelm Kropp // Kinderzeitschrift Schrumdirum 10/2024. S. 6–7.

A		F	
B		G	
C		H	
D		I	
E		J	

Schreiben Sie Ihre Lösungen ins Antwortblatt.

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Teil 1.

Lesen Sie die Aufgaben 1–10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. *Der Vater von Jacob Grimm war ...*

- A. Justizmann
- B. Geistliche
- C. Philologe

2. *Die bekannte Grimms Sammlung von Sagen und Märchen war von ... veranlasst.*

- A. Clemens Brentano und Achim von Arnim
- B. Friedrich Schiller und Johann von Goethe
- C. Friedrich Carl von Savigny und Johann Gottfried Herder

3. *Die „Göttinger Sieben“ ...*

- A. waren an der Preußischen Akademie der Wissenschaften tätig.
- B. gründeten die deutsche Philologie und Altertumswissenschaft.
- C. protestierten gegen den Verfassungsbruch des neuen Königs in Hannover.

4. *Jacob Grimm arbeitete an der liberalen Zeitschrift "..." mit.*

- A. Der Rheinische Merkur
- B. Die Gartenlaube
- C. Unsere Zeit

5. *Dorothea Viehmann ...*

- A. war eine alte Bäuerin.
- B. wurde zu einer der wichtigsten Quellen der Grimms Märchen.
- C. war die Mutter von Jacob Grimm.

6. *Diese Märchenfigur stammt NICHT aus Grimms Märchen.*

- A. Aschenputtel
- B. Dornröschen
- C. Däumelinchen

7. *Jacob Grimm nahm als... an der Frankfurter "Nationalversammlung" teil.*

- A. Abgeordneter
- B. Legationssekretär
- C. Publizist

8. 1854 ...

- A. wurden alle Bänder des Grimms "Deutschen Wörterbuches" veröffentlicht.
- B. erschien der erste Band des Grimms "Deutschen Wörterbuches"
- C. begann die Arbeit an dem „Deutschen Wörterbuch“.

9. *Jacob und Wilhelm Grimm haben die „arbeitsamste und vielleicht auch die fruchtbarste Zeit ihres Lebens“ in ... verbracht.*

- A. Berlin
- B. Göttingen
- C. Kassel

10. *Das Brüder Grimm-Museum ...*

- A. hat die vielleicht umfassendste museale Dokumentation zu Leben und Werk der Brüder Grimm.
- B. wurde 1949 gegründet.
- C. befindet sich in Berlin.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Teil 2.

Lesen Sie die Aufgaben 11–20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

11. *Anna Strauss ...*

- A. war gegen die musikalische Ausbildung der Kinder.
- B. war eine zentrale Figur in der Strauss-Familie.
- C. spielte selbst eine öffentliche Rolle im Musikleben.

12. *Der Vater wollte nicht, dass Johann Strauss Sohn Musiker wurde, ...*

- A. denn Musiker hatten damals schweres Leben.
- B. weil sein Sohn faul und unbegabt war.
- C. weil er Konkurrenz aus der eigenen Familie, nicht dulden konnte.

13. *Während der Revolution von 1848 ...*

- A. stellte sich Johann Strauss Sohn auf die Seite der Revolutionäre.
- B. blieb Johann Strauss Sohn wie sein Vater der Monarchie treu.
- C. blieb Johann Strauss Sohn ganz unpolitisch und neutral.

14. *Während seiner russischen Gastspiele wohnte Johann Strauss Sohn in ...*

- A. Kasan
- B. Pawlowsk
- C. Nowgorod

15. *Johann Strauss Sohn musste mehrmals Kuren machen, ...*

- A. denn er war von Kindheit an sehr schwächlich.
- B. weil er zu hart arbeitete.
- C. denn er folgte seiner kranken Frau.

16. *Der Walzer ... wurde bald zu einer heimlichen Hymne Österreichs und wird regelmäßig zum Jahreswechsel gespielt.*

- A. An der schönen blauen Donau
- B. Geschichten aus dem Wienerwald
- C. Wiener Bonbons

17. *„Die Fledermaus“ ist eine Operette, ...*

- A. deren Handlung in einem Badeort in der Nähe einer großen Stadt spielt.
- B. die in den USA uraufgeführt war.
- C. die nie verfilmt war.

18. Der „Russische Marsch“ ...

- A. wurde später umbenannt.
- B. wurde dem Zaren Alexander III. gewidmet.
- C. entstand nach der letzten Russland-Reise von Johann Strauss Sohn.

19. Das vergoldete Bronzestandbild zeigt den Wiener Walzerkönig ...

- A. tanzend
- B. am Klavier sitzend
- C. mit einer Geige in der Hand

20. Johann Strauss Museum in der Friedrichstraße 7 in Wien ...

- A. ist das einzige Strauss-Museum.
- B. befindet sich im Bürgerhaus, wo Johann Strauss (Sohn) wohnte.
- C. liegt gegenüber der Secession.

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Paul zitterte. Seine Hände waren schweißnass, sein Herz schlug wie wild. Morgen sollte er seine Präsentation über das Mittelalter halten, aber er fühlte sich völlig unvorbereitet. Er hatte die letzten Wochen Videospiele gespielt und seine Hausaufgaben erst im letzten Moment erledigt. Jetzt stand er vor einem Berg von Notizen und fühlte sich überfordert.

... Mittelteil ...

Am nächsten Tag erhielt Paul zum Schluss sogar Applaus von seinen Mitschülern. Er war erleichtert und stolz auf sich selbst.

Перенесите текст письма в БЛАНК ОТВЕТОВ